

# Betreuung von Hausaufgaben könnte am Wangener Gymnasium wegfallen

Durch die geplanten Kürzungen bei den Lehrerstunden ist die Hausaufgabenbetreuung am Rupert-Neß-Gymnasium in Gefahr. (Foto: arc)

Von Bernd Treffler

Wangen Die grün-rote Landesregierung plant Kürzungen im Bildungsbereich, vor allem bei Lehrerstunden. Davon betroffen ist bei allen Schularten das sogenannte allgemeine Entlastungskontingent, also die Poolstunden. Besonders hart trafe es bei den Sparplänen aber wohl die allgemeinbildenden Gymnasien, bei denen die Organisation der Hausaufgabenbetreuung gestrichen werden soll. Mit Folgen auch fürs Wangener Rupert-Neß-Gymnasium.

Das Kultusministerium sowie Fraktionsspitzen und Abgeordnete im Landtag bekommen in diesen Tagen reichlich Post. Der Inhalt sind Protestschreiben von Pädagogen- und Elternverbänden zu den geplanten Kürzungen und Stellenstreichungen im kommenden Schuljahr. Auch der Wangener Gesamtelternbeirat hat eine Stellungnahme abgegeben. „Wir wollen den Protest auf eine breite Basis stellen“, sagt die GEB-Vorsitzende **Sibylle Bergert**.

Bei den Stellenstreichungen wirken sich zwei Bereiche besonders stark aus. Zum einen soll der allgemeine Entlastungspool (AE-Bereich) um durchschnittlich 14 Prozent gekürzt werden. Das sind beispielsweise Lehrerstunden für die Betreuung von SMV oder von Geräteparks, für die Koordination von Fortbildungen oder Firmenkooperationen, und für die Organisation von Fachschaften oder Sitzungen. Außerdem soll in allgemein bildenden Gymnasien die Organisation der Hausaufgabenbetreuung und die Ausbildung der (zumeist) Oberstufen-Betreuer komplett gestrichen werden. „Generell ist das ein schlechtes Signal“, sagt **Robert Heer**, geschäftsführender Rektor der Wangener Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen. „Die Arbeit, die da außerhalb des Unterrichts geleistet wird, ist immens.“

Von „gravierenden Einschnitten, die auch nach außen hin spürbar sind“, spricht **Lothar Eibofner**. Damit meint der RNG-Schulleiter vor allem die aktuell sechs Lehrerstunden, die im Rupert-Neß-Gymnasium in Sachen Hausaufgabenbetreuung vorgesehen sind, also für Auswahl, Qualifikation oder Aufsicht der eingesetzten Oberstufenschüler – und die laut Kultusministerium künftig ersatzlos gestrichen werden sollen. „Wir haben damit seit G8 versucht, Qualität reinzubringen, und haben da mittlerweile auch eine gewisse Akzeptanz erreicht“, so Eibofner. „Die Hausaufgabenbetreuung ist für viele Schüler einfach förderlich. Für mich ist das Sparen an der falschen Stelle.“

Auch die Kürzungen im AE-Bereich bekommt das RNG zu spüren. Gut fünf der derzeit 21 Lehrerstunden würden hier wegfallen. Rechnet man die Ausbildungslehrerstunden für Praktikanten noch hinzu, sind es am mit etwa 45 Klassen größten Wangener Gymnasium insgesamt mehr als zwölf Lehrerstunden, die nicht mehr angerechnet würden. „Es ist nachvollziehbar, dass man neue Schulformen wie die Gemeinschaftsschule, wenn sie erfolgreich sein sollen, entsprechend fördert“, sagt Lothar Eibofner und geht damit auch auf die Kritik der Eltern- und Lehrerverbände ein, die der Landesregierung vorwerfen, den Haushalt zu Gunsten von Prestigeprojekten sanieren zu wollen. „Aber man darf dabei andere Schularten nicht links liegen lassen.“

Zu diesen zählen neben den beruflichen Schulen auch die Real-, Werkreal-, Grund- und Sonderschulen. Zwar würde an der Johann-Andreas-Rausch-Realschule rein rechnerisch künftig nur eine von 13 Poolstunden wegfallen, und dennoch: „Das würde mit trotzdem wehtun, denn das wäre ein Eingriff in unser System“, so Schulleiter **Herbert Rizzo**. „Die Realschulen haben eh schon ein knappes Kontingent, und durch die Kürzungen wird es uns nicht leichter gemacht. Das ist alles nicht gerade motivierend.“ Auch **Peter Greiner** ist „natürlich nicht glücklich“ über die geplanten Kürzungen. „Das engt unseren Gestaltungsspielraum ein“, sagt der Leiter der Friedrich-Schiedel-Schule, die als gewerbliche Schule naturgemäß einen erhöhten Aufwand beispielsweise beim Unterhalt von Werkstätten, Laboren oder Fachsammlungen hat.

Die Folge wäre wohl noch mehr „unentgeltliches Engagement“ seitens der Pädagogen. „Viele Dinge können wir ja nicht einfach sein lassen“, so Greiner weiter. „Da wird dann halt noch mehr gemacht werden müssen, ohne dass es angerechnet wird.“ Lothar Eibofner will die „Ressourcen durchleuchten“, um die Kürzungen „irgendwie aufzufangen“. Und Robert Heer sagt: „Es wird erwartet, dass solche Leistungen immer mehr ehrenamtlich gemacht werden.“ Was den geschäftsführenden Rektor der Wangener Schulen aber fast noch mehr ärgert: „Man redet in der Bildung immer von benachteiligten sozialen Schichten. Aber wenn es um Maßnahmen geht, die diese Benachteiligung auffangen sollen, werden diese gekürzt.“

In diese Kerbe schlagen auch die Wangener Elternvertreterinnen. „Die Leidtragenden werden die Schüler sein“, so Sibylle Bergert. „Vor allem die Kinder, die eine knappe Empfehlung für eine Schule bekommen haben, die also eine Betreuung bräuchten, und dann natürlich diejenigen, die aus sozial schwächeren Familien kommen.“ Für die Elternbeiratsvorsitzende des RNG, Claudia Steinhauser, sind die Kürzungen in der außerunterrichtlichen Arbeit untragbar, weil „in diesem Bereich viel läuft“. Und: „Ich möchte jetzt nicht gegen die Gemeinschaftsschule reden, aber wir haben schon mit dem G8 zu kämpfen, und da können weitere Kürzungen einfach nicht mehr getragen werden.“

Der designierte Rektor der Wangener Gemeinschaftsschule, **Siegbert Wucherer**, hat „Verständnis, dass andere Schulen von den Kürzungen nicht begeistert sind“. Weil der neue Schultyp am Standort der Praßbergschule für die Klassen eins bis fünf ein entsprechendes Stundenkontingent bekomme, die auslaufende Werkrealschule aber ebenfalls Kürzungen hinnehmen müsse, gleiche sich das aus. Ansonsten will sich Wucherer zu den geplanten Einschnitten nicht äußern. Nur so viel: „Wir sind als künftige Gemeinschaftsschule froh, dass wir bei der starken Heterogenität unserer Klassen unser Konzept umsetzen können.“

(Erschienen: 06.05.2013 18:25, Quelle

[http://www.schwaebische.de/region/allgaeu/wangen/stadtnachrichten-wangen\\_artikel,-Betreuung-von-Hausaufgaben-koennte-am-Wangener-Gymnasium-wegfallen-arid,5434501.html](http://www.schwaebische.de/region/allgaeu/wangen/stadtnachrichten-wangen_artikel,-Betreuung-von-Hausaufgaben-koennte-am-Wangener-Gymnasium-wegfallen-arid,5434501.html))

)